

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

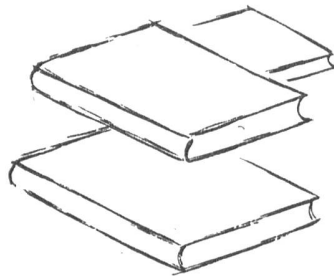
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NEUE BÜCHER



Paul Schenk, «Berner Brunnen-Chronik». Photos von Martin Hesse. Verlag Herbert Lang & Cie., Bern. — Bisher gab es keine umfassende Geschichte der stadtberner Brunnen. Paul Schenk, vom Radio her längst wohlbekannt und in der bernischen Geschichte heimisch, hat in einem schmucken Büchlein, das sich flüssig liest, reiches Tatsachenmaterial zusammengetragen. Martin Hesse hat ausgezeichnete Photos, darunter interessante Detailaufnahmen, beige-steuert. cl.

\*

Dr. R. Stössel, «Schnitzt, malt, spielt Kasperli». Schweizer Freizeit-Wegleitung Nr. 25. Verlag Pro Juventute, Zürich. Preis Fr. 1.—. — Die Schrift setzt sich mit dem Charakter des Kasperl-spieles auseinander und umschreibt die Eigentümlichkeiten der einzelnen «Personen», die nach alter Tradition in ihm auftreten. Sie gibt Anleitung zum Herstellen von Spielfiguren aus den verschiedensten Materialien, zeigt den Bau einer kleinen Bühne und weist den Weg zu einem sorgfältigen, stil- und wirkungsvollen Führen der Puppen. — Der Verfasser gibt auch Winke für das Schreiben von Spielstücken und in einem Literaturverzeichnis eine Zusammenstellung der Stücke, die im Buchhandel erhältlich sind.

\*

«Friedrich Volmar», 1875—1945. 120 Seiten, mit fünf Portraits. Broschiert Fr. 4.—. Verlag A. Francke AG., Bern. — Ein aufschlussreiches Lebensbild des bedeutenden bernischen Verkehrspolitikers und Eisenbahnfachmanns, dessen wissenschaftliche Autorität über die Kantons- und Landesgrenzen hinausreichte und oft zu Rate gezogen wurde. — Die von seinem Sohn verfasste ausführliche, auch verkehrs- und kulturgeschichtlich interessante Biographie schildert die Jugendjahre und den Werdegang des Politikers und Gelehrten sowie seine Tätigkeit als Direktor der Lötschbergbahn und ihrer mitbetriebenen Linien; sie bringt uns ganz besonders den Menschen Friedrich Volmar nahe. Regierungsrat Dr. H. Dürrenmatt gedenkt als Freund Volmars Verdienste als bernischer Regierungsrat (1920—1926) und als Direktor des grössten Privatbahnunternehmens der Schweiz (1926—1945). Prof. Dr. E. Blumenstein würdigt den Schriftsteller und seine langjährige Lehrtätigkeit an der Universität Bern. Als Verwaltungsratspräsident der Lötschbergbahn fasst Dr. h. c. W. Bössiger die vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit des Verstorbenen in einem ehrenden Dankeswort zusammen.

\*

Jakob Bosshart, «Schweizer». Preis geheftet 60 Rp., geb. Fr. 1.20. — Das neueste Heft des Zürcher Vereins Gute Schriften bringt zwei der besten und beliebtesten Erzählungen Jakob Bossharts. Die erste führt uns in die für die Schweiz recht fragwürdige Zeit der Reisläuferei. Ein Schicksal wird entwickelt, da auf italienischem Boden Bruder gegen Bruder kämpft, in dessen daheim die Mutter mit grösster Mühe ihrem Gütchen vorsteht. In der zweiten Geschichte machen wir einen Sprung in die Neuzeit mit ihren grossen technischen Eroberungen. Ein Stausee wird gebaut, und ein Bauer, der mit ganzem Herzen an Grund und Boden wie an seinem Hause hängt, muss erleben, wie die Wasser

kommen und sein Besitztum überschwebmen. Die Einstellung zur Heimat wird hier wie dort zum Problem. Jakob Bosshart lässt uns in seinen knapp und meisterlich geschilderten Verhältnissen nicht im Zweifel, wie sehr er innerlich mitgeht und für das Heil der Heimat fürchtet. Zwei Geschichten, die trefflich in unsere Zeit passen und jung und alt zu fesseln vermögen. Sie verdienen, in weiteste Kreise getragen zu werden. Das Bändchen ist in den Ablagen, Kiosken und Buchhandlungen erhältlich.

\*

Ernst Nägeli, «Acker des Lebens». Gedichte. 78 Seiten. Kartoniert Fr. 2.50. Walter Loeppthien Verlag, Meiringen. — Mit einer Sammlung schlichter Lieder tritt diesmal Ernst Nägeli vor die Öffentlichkeit. Wie er in seinem Schlussgedicht an den Kritikus bekennt, sind seine Lieder knorrig und tragen ein rauhes Kleid, aber da sie aus des Dichters tiefem Lebenssacker emporwachsen, wird man sie als heimatliches Gewächs zu schätzen wissen. Der Acker und das Bauernleben im Wechsel der Jahreszeiten wird ihm zum Gleichnis des Lebens überhaupt. Damit gehen die Lieder über die lyrische Schilderung hinaus und weisen hin auf das Ewige, die Hoffnung auf Ruhe in der Unrast der Zeit.

\*

Hans Bloesch, «Am Kachelofen». Gute Schriften Bern Nr. 212. Brosch. 70 Rp., kart. Fr. 1.20. — Vor 32 Jahren veröffentlichte Hans Bloesch im Verlag A. Francke, Bern, die reizenden Geschichten und Betrachtungen «Am Kachelofen» seinem kleinen Sohn Hansjörg zum ersten Weihnachtsfest geschrieben. Der Verein Gute Schriften Bern gibt heute dieses Jugendwerk voll Poesie und Märchenstimmung neu heraus, eine Erinnerung an seinen langjährigen Präsidenten und zielbewussten literarischen Berater. Humor und heitere Lebensbejahung zieren die Arbeit des geistreichen Verfassers, der leider seit einigen Monaten nicht mehr unter uns weilt. Seine sinnigen Geschichten werden heute so dankbare Leser finden wie beim ersten Erscheinen. Auch das Nachwort von Rudolf Hunziker, in dem das Lebensbild des Verstorbenen gezeichnet ist, wird ein willkommenes Gedenkblatt bilden.

\*

C. F. Ramuz, «Aufstand in der Waadt». Erstausgabe in deutscher Sprache, übersetzt von Werner Johannes Guggenheim, Bern. Gute Schriften Bern Nr. 213. 120 Druckseiten. Preis broschiert 90 Rp., gebunden Fr. 2.—. — C. F. Ramuz, der Verfasser des 120seitigen Romanes «Aufstand in der Waadt», gilt heute als der beste Schriftsteller welscher Zunge. Seine Sprache ist, gemessen an der Eleganz und Schmiegsamkeit der französischen Literatur, eher knorrig, hart und unbekümmert um den Schmelz und die Rhetorik des klassischen Französisch. Das mag der Grund sein, weshalb er in der Schweiz so viel besser verstanden wird und heimatliche Stimmung auslöst. — Der ursprüngliche Titel des historischen Romanes lautet «La Guerre aux Papiers», also «Der Papierkrieg». Es geht um die Urkunden, in denen

die Rechte der gnädigen Herren auf die Zehnten und Zinsen der Waadtländerbauern verbrieft waren. — Wie Ramuz das zauberhaft lebendig im Bilde der waadt-ländischen Landschaft gestaltet hat, mögen recht viele Leser selber ergründen.

\*

Dr. Franz Keller, «Vom seelischen Gleichgewicht». Verlag A. Francke AG., Bern. Fr. 4.80. — Ein bekannter Berater in Ehe- und Lebensfragen (Dozent an den Volkshochschulen der Kantone Solothurn und Aargau) legt auf Grund reicher praktischer Erfahrung die Kräfte dar, die für die Erhaltung oder Wiedererlangung des seelischen Gleichgewichts von entscheidender Bedeutung sind. Er forscht im 1. und 2. Teil seines Buches nach den Staats- und Religionsformen, welche der seelischen Gesundheit am zuträglichsten sind. Da auch innerhalb der Einzelseele zwischen Trieb und Geist das Gleichgewicht angestrebt werden muss, wenn die seelische Gesundheit gewährleistet sein soll. Im 3. Teil setzt er sich auch mit denjenigen Tiefenpsychologen auseinander, welche die neurotischen Folgen der Triebbeherrschung überschätzen und aus ihren Beobachtungen an kranken Seelen eine dämonistische Weltanschauung ableiten. Kellers Ethik wurzelt in einem christlich geläuterten Vitalismus, der sich auf Friedrich Schiller und Constantin v. Monakow beruft.

\*

Dr. phil. et med. Gustav Morf, «Praktische Charakterkunde». Mit einer Farbtafel, 3 ganzseitigen Abbildungen und 53 Handschriftproben. In Lwd. geb. Fr. 11.50. A. Francke AG. Verlag Bern. — Durch seinen vor zwei Jahren erschienenen «Grundriss der Psychologie» ist Dr. Gustav Morf auch über die Grenzen seiner psychologischen Praxis in Bern hinaus bekannt geworden. — Die neu erschienene Charakterkunde nun gibt einen Ueberblick über Wesen und Funktion, Entwicklung und Aufbau des menschlichen Charakters, über das Verhältnis von Charakter und Wissen und den gegenwärtigen Stand der Charakterforschung. Anschliessend werden die wichtigsten charakterdiagnostischen Methoden mit Einbezug der Graphologie dargelegt. Ein Kapitel über Charakter, Beruf und Ehe und eine systematische Untersuchung der Charakterdefekte fügen sich an. Abschliessend werden in einem Anhang die Charaktertypen Kretschmers und Jungs im Spiegel der Handschrift untersucht, mit zahlreichen Schriftproben. — Angesichts der gewaltigen Entwicklung von Technik und Wirtschaftsplanung, die einzelnen Menschen überwältigende Machtmittel in die Hand gibt, während gleichzeitig ganze Völker zu vermassen und verwahrlosen drohen, wird die Rolle von Persönlichkeit und Charakter von ausschlaggebender Bedeutung für die Zukunft unserer Kultur. — Dr. G. Morfs neues Werk ist ganz von diesem Gesichtspunkt geschrieben.

\*

Kaisers Haushaltsbuch, dessen Jahrgang 1946 soeben erschienen ist, zeichnet sich wiederum durch seine praktische Einteilung und seinen soliden Einband aus. — Jedermann kann damit auf eine einfache Art Buch führen und erhält mit wenig Mühe eine übersichtliche Aufstellung und nützliche Orientierung des gesamten Rechnungswesens im Haushalt. Kaisers Haushaltsbuch, dessen Anschaffung warm empfohlen werden kann, ist zum Preise von nur Fr. 2.30 in guten Buchhandlungen und Papeterien oder direkt beim Verlag Kaiser & Co. AG., Bern, erhältlich.